

FIAN-Deutschland e.V. Jahresbericht 2008

Impressum

Herausgeber:
FIAN-Deutschland e.V.
Briedeler Straße 13
50969 Köln
Tel. 02 21 / 702 00 72
Fax 02 21 / 702 00 32
E-Mail: fian@fian.de
Internet: www.fian.de

Redaktion: Uschi Strauß

Erscheinungsdatum: März 2009

Auflage: 120

Fotos: © FIAN oder s. Bildunterschrift

FIAN-Vorstand

Wolfgang Sterk (1. Vorsitzender)
Johannes Brandstätter (2. Vorsitzender)
Kristina Roepstorff (Schatzmeisterin)
Rainer Kubach (Beisitzer)
Julia Rometsch (Beisitzerin)
Joachim Vorneweg (Beisitzer)
Benjamin Weber (Beisitzer)

FIAN Interner Revisor

Wolfgang Fischer

Wir bedanken uns bei den folgenden Organisationen und Institutionen, die die Arbeit FIANs im Jahr 2008 kofinanziert haben:

Aktion Mensch, Aktuelles Forum Nordrhein-Westfalen, Brot für die Welt, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, Ecumenical Advocacy Alliance, Europäische Kommission, Evangelischer Entwicklungsdienst Deutschland, InWent, Katholischer Fonds, Katholische Landjugendbewegung, Misereor, Nordrheinwestfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung, Stiftung Umverteilen, Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt.

Unser besonderer Dank gilt den ehrenamtlich tätigen FIANistas, den Mitgliedern, Spendern und Förderern, die durch ihr Engagement, ihre Zeit und ihre finanzielle Unterstützung FIAN erst möglich machen.

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe FIANistas,

wie im letzten Jahr kann auch in diesem Jahr der Rückblick wieder unter die Überschrift gestellt werden: bewegte Zeiten. War in 2007 der Wechsel an der Vorstandsspitze zu organisieren, galt es Ende 2008 mit dem angekündigten Weggang der Geschäftsführung umzugehen. Der Vorstand bedauert Britta Schweighöfers Ausscheiden zutiefst und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft. Wir sind aber auch überzeugt, dass FIAN mit der internen Umbesetzung eine gute Lösung gefunden hat und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit dem Sekretariat in seiner neuen Besetzung.

Insbesondere haben wir Britta Schweighöfer und allen KollegInnen dafür zu danken, wie sie im letzten Jahr das finanzielle Ruder wieder herum gerissen haben. Nachdem FIAN-Deutschland durch die Ablehnung des Blumenantrags bei der EU zunächst in ein tiefes finanzielles Loch gerissen wurde, ist durch eine enorme Kraftanstrengung trotzdem ein Jahresabschluss beinahe auf Null heraus gekommen. Insbesondere erfreulich ist der Verlauf im Bereich der Spenden, die durch die kontinuierlichen Fundraising-Aktivitäten inzwischen wieder den Höchststand aus der Sonderspendenaktion von vor einigen Jahren erreicht haben. Bleibt zu hoffen, dass dieses Niveau auch trotz der einbrechenden Wirtschaftslage einigermaßen beibehalten werden kann.

Inhaltlich standen im letzten Jahr die Zeichen ebenfalls auf Alarmstimmung. Die Explosion der Nahrungsmittelpreise hat in 2008 die ohnehin schon dramatisch hohe Zahl der Hungernden weiter in die Höhe getrieben. Ein großer Teil der FIAN-Arbeit im vergangenen Jahr floss in die Bemühungen, die Reaktion der internationalen Gemeinschaft unter das Vorzeichen des Menschenrechts auf Nahrung zu stellen und einen Bruch mit den verfehlten Politiken der Vergangenheit zu bewirken. Und FIAN wird gehört - so war etwa die Medienresonanz auf unsere Arbeit im letzten Jahr ganz erheblich.

Auch an vielen anderen Stellen unterstützt FIAN die Hungernden in ihrem Kampf für die Umsetzung ihres Rechts auf Nahrung. Der vorliegende Jahresbericht bietet einen breiten Überblick zu all unseren Arbeiten in 2008.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre und uns allen ein gutes Gelingen für unsere Arbeit zum Recht auf Nahrung auch in 2009.

Ihr und Euer



Wolfgang Sterk

Und nun ratifizieren! Und noch viel mehr ...

Die FIANistas dürfen jubeln: ein wichtiger Kilometerstein wurde erreicht! Die UN-Generalversammlung verabschiedete am 10. Dezember 2008, am 60. Geburtstag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, das Protokoll für ein Beschwerdeverfahren zum Sozialpakt.



Dieser Teil des FIAN-Rechenschaftsberichts greift nicht weniger als 17 Jahre zurück. 1991 begann FIAN International eine Kampagne für ein Individualbeschwerdeverfahren zum Sozialpakt. Mehr als hundert Organisationen weltweit schlossen sich an. FIAN-Deutschland beteiligte sich als Sektion. 2008 legte sich die Kölner Geschäftsstelle noch einmal ins Zeug, um die deutsche Regierung endlich zur Unterstützung des Zusatzprotokolls zu bewegen.

Die Idee: jeder Mensch hat das Recht, sich bei den Vereinten Nationen gegen das Verhungernlassen, gegen eine Hintanstellung der sozialen Sicherheit und gegen eine Verweigerung von Gesundheitsfürsorge zu beschweren. Die Rechte stehen auf dem Papier, das *Internationaler Pakt über die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte* (Sozialpakt) heißt. Die Vertragsstaaten müssen regelmäßig dazu Bericht erstatten. Doch das Instrument der Staatenberichterstattung gibt dem einzelnen Menschen noch keine Stimme, mit der er sich selber Gehör verschaffen kann.

Ein Strukturprinzip der Menschenrechte ist ihre Unteilbarkeit. Die Menschenrechte sind nicht zum beliebigen Aussuchen da, nach dem Motto: das eine mag ich und das andere nicht. Die Würde eines Menschen wird durch das Verhungernlassen verletzt, und wenn er dreimal freien Zugang zur Universität und die Freiheit zum Demonstrieren hat. In den internationalen Menschenrechtsverträgen wie dem Sozialpakt oder dem Zivilpakt sind die sozialen und die bürgerlichen Rechte gleichrangig angelegt. Doch ein Individualbeschwerdeverfahren gab es bislang zum Zivilpakt und einigen anderen Konventionen, nicht aber zum Sozialpakt. Lange Zeit wurde behauptet, die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Rechte seien nicht einklagbar, weil sie – etwa im Gegensatz zum Folterverbot – nur als abstrakte Zielvorstellungen zu verstehen seien. Diese Vorstellung kann man nun als antiquiert abhaken.

FIAN hat in den letzten 17 Jahren viel an Überzeugungsarbeit geleistet, um das zu erreichen. Doch die faktische Gleichrangigkeit der sozialen mit den bürgerlichen Rechten ist noch längst nicht erreicht. Zunächst einmal muss das neue Protokoll von mindestens zehn Vertragsstaaten ratifiziert werden, um in Kraft treten zu können. Dies dürfte in wenigen Jahren bequem zu erreichen sein. Damit sich eine einzelne Person beschweren kann, muss aber auch der Staat, in dem sie lebt, dem Protokoll beigetreten sein. Die Bundesregierung hat in ihrem Aktionsplan für Menschenrechte 2008-2010 erklärt, das sie das tun will.

Es bleibt zu hoffen, dass sich nach der Neuwahl des Bundestages an dieser Bereitschaft nichts ändern wird. Die Postkartenaktion an Bundeskanzlerin Merkel, zu der FIAN-Deutschland gemeinsam mit Amnesty International 2008 aufgerufen hat, will die deutsche Ratifikation beschleunigen helfen. Als Mitglied von FIAN können Sie sich ebenso wie als Nichtmitglied beteiligen und zum Ausdruck bringen, dass es nicht nur ein paar Experten sind, die ein Recht wollen, sich zu beschweren.

Doch der Weg für FIAN ist noch länger. Ein internationales Beschwerderecht ist nur dann von praktischem Wert, wenn im Vertragsstaat, in unserem Fall also Deutschland, der Klageweg ausgeschöpft wurde. Wenn FIAN-Deutschland überzeugt ist, dass auch im eigenen Land Verstöße gegen den Sozialpakt – etwa infolge der zu niedrigen Hartz-IV-Regelsätze für Kinder – vorkommen, muss unsere Menschenrechtsorganisation eine eigene juristische Expertise aufbauen.

Dazu kann das freiwillige Engagement von JuristInnen ebenso beitragen wie die Mitgliedsbeiträge und Spenden vieler FIANistas, die eine solche langfristige Arbeit ermöglichen.

Agrarreformen fördern und fordern

Die globale Agrarreform-Kampagne geht 2009 in ihr zehntes Jahr. Sie unterstützt weltweit Landlose in ihrer Forderung nach eigenem Land und umfassenden Agrarreformen. Sie trägt dadurch zur Umsetzung des Rechts auf angemessene Ernährung bei.

Fall- und Länderarbeit

Auch in 2008 war ein zentrales Thema unserer Arbeit die Unterstützung von Landlosen in ihrem Kampf um Land. In 2008 war der Länderschwerpunkt Paraguay. Dort wurden durch den Regierungswechsel neue Chancen zur Umsetzung der Agrarreform eröffnet. Die nachfolgenden Eilaktionen zu den Fällen der Indigenengemeinschaften Sawhoyamaya und Yakye Axa haben mitgeholfen, die Rückgabe von traditionellem Territorium an Indigenengemeinschaften zu beschleunigen. Der neue Präsident Lugo hat danach dem Nationalkongress ein Dekret zur Übertragung des Landes an die Yakye Axa vorgelegt.

Dem gegenüber hat die deutsche Entwicklungszusammenarbeit Paraguay aus der Liste der Partnerländer gestrichen. So war der Besuch von Eriberto Américo Ayala, einem Mitglied der Indigenengemeinschaft der Sawhoyamaya, besonders wichtig. In Gesprächen mit dem Entwicklungshilfeministerium, dem Auswärtigen Amt und Mitgliedern der Parlamentsausschüsse wurde darauf gedrängt, den Rückzug aus der bilateralen Zusammenarbeit nochmals zu überdenken.

Recht auf Nahrung in der Landpolitik verankern

Zusammen mit Misereor und der GTZ hat FIAN im Herbst 2008 einen Dialogprozess zur besseren Umsetzung des Rechts auf Nahrung in der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit gestartet. Die Ergebnisse des Treffens sollen nun auf die Arbeitsebene übertragen werden und in einzelne Projekte im Bereich Landpolitik einfließen.

Agrartreibstoffe

Das Thema Agrartreibstoffe war 2008 ein wichtiger Teil der Arbeit der Agrarreform-Kampagne. Der Arbeitskreis Agrar hat in 2008 als Grundlage für unsere weiteren Aktivitäten ein Hintergrundpapier erarbeitet. Im Juni 2008 kamen eine Vertreterin der Menschenrechtsorga-

nisation Rede Social und ein Bischof der Landpastorale aus Brasilien, um deutschen PolitikerInnen über die fatalen Entwicklungen beim Energiepflanzenanbau in Brasilien zu berichten. Im Vorfeld wichtiger Entscheidungen im europäischen Parlament und dem Bundestag hat FIAN ParlamentarierInnen und MinisterInnen angesprochen, um die Festlegung von Beimischungsquoten für Agrartreibstoffe zu verhindern.

Politik gegen Hunger

Durch unser Engagement bei der Konferenz des Landwirtschaftsministeriums „Politik gegen Hunger“ konnte das Thema Zugang zu Land und Recht auf Nahrung als eines von fünf Schwerpunktthemen verankert werden. Die Ergebnisse der dortigen Arbeitsgruppe, wie etwa die Unterstützung der Erarbeitung von Leitlinien zum Thema Land unter dem Dach der Welternährungsorganisation FAO, unterstützen die Bemühungen, Agrarreformen in Zeiten der globalen Jagd nach Land ganz oben auf die Agenda der internationalen Staatengemeinschaft zu setzen.



Peter Kayiira war zu der Konferenz „Politik gegen Hunger“ als Sprecher der Vertriebenen von Mubende/Uganda eingeladen.
Foto: Georgie Scott

Agrarhandel - Kleinbauern im Blickpunkt

Die Auswirkungen von Handels- und Landwirtschaftspolitik auf das Menschenrecht auf Nahrung konkreter Bauerngemeinschaften analysieren und den Forderungen dieser Gemeinschaften gegenüber Politik und Öffentlichkeit Gehör verschaffen: Das sind die Hauptziele der FIAN-Arbeit im Handelsbereich. Im Mittelpunkt standen dabei auch in diesem Jahr Ghana, Sambia und Uganda, wo die EU im Rahmen von Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (EPA) eine radikale Marköffnung einfordert. Verletzungen bzw. Bedrohungen des Rechts auf Nahrung von Tomaten- und Geflügelbauern in Ghana sowie Milchbauern in Sambia hatte FIAN zusammen mit Germanwatch bereits 2007 dokumentiert. Mit einer weiteren Untersuchungsreise im April 2008 wurden schließlich Milch- und Maisbauern in Uganda in den Blick genommen.

Im Mittelpunkt der Arbeit stand im vergangenen Jahr die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Mit der Ausstellung *Europa überrollt afrikanische Kleinbauern* wurden Lebenswelt, Probleme und Anliegen von ghanaischen Tomaten- und sambischen Milchbauern für ein breiteres Publikum anschaulich gemacht. Auch eine Broschüre zu Tomaten- und Geflügelbauern in Ghana soll die Vermittlung der Thematik anhand konkreter Fallbeispiele ermöglichen. Und etwa 20 Interessierte nahmen an einem gemeinsamen MultiplikatorInnentraining von FIAN, Brot für die Welt und Germanwatch teil und erklärten sich bereit, in drei Veranstaltungen oder Aktionen selber über die Zusammenhänge zwischen Handel und dem Recht auf Nahrung zu informieren.

Besonders erfolgreich war eine Informationsrundreise sambischer Milchbauern in Deutschland rund um den Welternährungstag (16.10.). Gemeinsame öffentliche Veranstaltungen mit der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Brot für die Welt, dem Bundesverband deutscher Milchviehhalter, Germanwatch, der GTZ und anderen in Freiburg, Tübingen, München, Hohenlohe, Neustadt an der Aisch, Kiel, Berlin und Köln wurden gut besucht. Höhepunkte dieser Reise waren eine Rede des sambischen Milch-

bauern John Mwemba auf einer Demonstration von 10.000 deutschen Milchbäuerinnen und Milchbauern in Berlin sowie ausführliche Berichte und Interviews in den Tageszeitungen Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Rundschau, Taz und Neues Deutschland.

Als Mitinitiator der Konferenz „The Global Food Challenge“ im Dezember 2008 in Genf setzte sich FIAN auch international für eine stärkere Verankerung des Menschenrechtsansatzes in der Handelspolitik ein. Die Teilnahme von 130 VertreterInnen von NRO und sozialen Bewegungen sowie prominenten Rednern wie WTO-Generalsekretär Pascal Lamy und dem UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, Olivier de Schutter, zeugt von dem großen Interesse und Potenzial.



Motiv aus der Ausstellung *Europa überrollt afrikanische Kleinbauern*

Blumenkampagne - vom Verhaltenskodex zu gesetzlichen Regelungen

Aus Forderungen werden verbindliche Regeln

Der Druck zur Respektierung von Menschenrechten in der Blumenindustrie, den FIAN jahrelang aufgebaut hat, hat in 2008 zwei Erfolge zu verzeichnen. Zum einen hat die ecuadorianische Regierung per Gesetz die Leiharbeit abgeschafft. Denn LeiharbeiterInnen wurden meist schlechter bezahlt und bekamen seltener Schutzkleidung als direkt angestellte ArbeiterInnen. Zum anderen ist der dreimonatige Mutterschutz in den Tarifvertrag für den kenianischen Agrarsektor aufgenommen worden. Davor galt nur die gesetzliche zweimonatige Schutzzeit, die hinter den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation zurückbleibt. Damit sind in den beiden Ländern zwei zentrale Forderungen der Blumenkampagne durchge-

setzt, die auch Bestandteil des Internationalen Verhaltenskodex für sozial- und umweltverantwortlichen Blumenanbau sind.

Gesundheitsschutz

Mangelnder Gesundheitsschutz ist eines der größten Probleme für die ArbeiterInnen in Blumenbetrieben. Durch ungeschützten Kontakt mit giftigen Pestiziden erkranken sie oft langfristig, werden arbeitsunfähig und haben erhöhte Kosten für die ärztliche Behandlung. Besonders gravierend ist die Situation in Uganda. „Wir haben den Eindruck, dass nahezu alle ugandischen BlumenarbeiterInnen krank sind“, berichtet Flavia Amoding von der Uganda Workers Education Association (UWEA). Aus diesem Grund hat FIAN zusammen mit UWEA ein Handbuch zum Gesundheitsschutz und zur Handhabung von Pestiziden erstellt. Das soll sowohl den ArbeiterInnen und Gewerkschaften als auch den Geschäftsführern der Betriebe als Orientierung dienen.

Marktmacht und Menschenrechte

Während die Blumenkampagne bisher ihre Aufmerksamkeit auf die Arbeitsrechtsverletzungen und Umweltverschmutzungen durch die Blumenfarmen gerichtet hatte, hat FIAN nun auch die Blumenimporteure in den Blick genommen. Denn Studien aus Großbritannien zeigen, dass große Importeure ihre Marktmacht zum Teil missbrauchen, um die Einkaufspreise zu drücken oder Kosten auf Produzenten abzuwälzen. FIAN hat daher im Rahmen eines Seminars begonnen, Einkaufspraktiken der Importeure stärker unter die Lupe zu nehmen.

Qualität der Zertifizierung

FIAN koordiniert die Zertifizierung im Flower Label Program (FLP) und arbeitet kontinuierlich an deren Verbesserung. Vor allem die Transparenz der Entscheidungen für oder gegen die Zertifizierung eines Betriebs wurde durch die Festlegung eindeutiger Richtlinien erhöht.

Bergbau - Ghana erneut im Fokus

Ghana stand 2008 weiter im Mittelpunkt der Arbeit zu Menschenrechtsverletzungen im Bergbau. Zudem beteiligte sich FIAN-Deutschland an einer Postkartenaktion der Kampagne Bergwerk Peru anlässlich des



Besuchs von Bundeskanzlerin Merkel in Peru und an einer Eilaktion von FIAN International zu den Philippinen. Die Kooperation mit dem Weltgebetstag der Frauen in diesem Jahr zu Guyana - war wie im Vorjahr ein voller Erfolg. 2008 konnten 20.000 Postkarten gesammelt werden, mit denen sich die UnterzeichnerInnen dafür einsetzten, dass die Regierung von Guyana einen von der dortigen Indigenenvereinigung geforderten Einfuhrstopp für Quecksilber erlässt. Auch in Deutschland konnten neue Kooperationen angestoßen werden. So rückte das Bundesland Nordrhein-Westfalen verstärkt in das Zentrum der Aktivitäten, da NRW eine Partnerschaft mit Ghana unterhält. Im Sommer kamen zudem auf Initiative von FIAN deutsche Nichtregierungsorganisationen zusammen, um über gemeinsame Aktivitäten zur deutschen Rohstoffaußenpolitik zu sprechen.

In der Arbeit zu Ghana begann das Jahr mit einer Eingabe an den UN-Menschenrechtsrat, mit dem vor allem auf die Militarisierung in den Bergbaugebieten aufmerksam gemacht werden sollte. Diese Initiative war sehr erfolgreich. Obwohl der offizielle Bericht der ghanaischen Regierung im Rahmen des Universal Periodic Reviews sich nicht auf Bergbau bezog, kündigte der ghanaische Justizminister bei der Anhörung in Genf im Mai 2008 an, dass das Militär in Zukunft den Bergbauunternehmen keine Unterstützung mehr gewähren werde. FIAN-Deutschland hatte parallel zu den Aktivitäten in Genf eine Postkartenaktion gestartet, so dass im Anschluss an die Anhörung in Genf dem ghanaischen Botschafter in Berlin 1.000 Postkarten übergeben werden konnten. Damit sollte ein Zeichen gesetzt werden, dass FIAN die Sicherheitslage in den Bergbaugebieten weiter beobachten wird.

Nachdem FIAN von Gemeinden auf der Konzession der Iduapiem Goldmine über die Verschmutzung von Bächen mit Fäkalien informiert worden war, startete

FIAN im April 2008 eine Eilaktion, begleitet von aktiver Pressearbeit in Ghana. Dies führte dazu, dass das Unternehmen die Abwasserrohre versiegeln ließ und sich öffentlich bei den Gemeinden entschuldigte. Keine Bewegung gab es von Seiten des Unternehmens bei der Frage der Landnutzung durch die Bauernfamilien. Durch die Ausweitung der Minenaktivitäten schwindet die landwirtschaftlich nutzbare Fläche. Um auf die dramatische Situation aufmerksam zu machen, organisierte FIAN im Dezember 2008 eine Rundreise in Deutschland, Belgien und Schweden. Eingeladen war neben dem Koordinator von FIAN Ghana auch ein Vertreter der Gemeinde



Teberebie, die auf der Konzession der Iduapriem Mine liegt. Diesem wurde jedoch das Visum nach Europa verweigert. Mit Hilfe einer Reihe von Publikationen zum Thema, unter anderem ein Videoclip über die Lage in Teberebie, konnte der Fall trotzdem im Rahmen der Rundreise thematisiert werden.

Arbeitskreis Wasser

Der FIAN-Arbeitskreis Wasser konnte im Jahr 2008 vor allem aufgrund des Engagements von Timo Herdejost vermehrte Aktivitäten und eine Anzahl neuer Mitglieder aufweisen. Der AK hat sich zweimal getroffen, im März und im September. Auf beiden Treffen wurden sowohl inhaltliche Themen diskutiert sowie neue Aktivitäten geplant. Es ging inhaltlich sowohl um eine neue Themenfindung, die zunächst in Richtung Weltbank und Wasserprojekte ging. Allgemein wurde ein stärkerer inhaltlicher Bezug zu der deutschen Entwicklungspolitik und auch zu den Projekten und Aktivitäten des International Sekretariates gesucht. Im September wurden die bisherigen Fallarbeiten im

Bezug auf das Recht auf Wasser systematisiert und präsentiert.

Des weiteren haben wir eine Komponente zu Wasser und Gender innerhalb eines Finanzantrages von FIAN-Deutschland diskutiert, der dann von der Geschäftsstelle ausgearbeitet wurde. Begleitendes Thema bleibt die aktuelle Entwicklung der UN im Recht auf Wasser, im Besonderen die Ernennung von Catarina de Albuquerque als Independent Expert seit November 2008. Hier möchten wir ihre Arbeit mit begleiten und unterstützen.

Eines der aktuellen Projekte sind die für März 2009 geplante Wasserbroschüre, in der wir zum ersten Mal eine Auflistung und Kategorisierung von Fällen zum Thema Wasser vornehmen und zusätzlich auf das Menschenrecht auf Wasser und seinen aktuellen Stand eingehen. Zusätzlich nahm die Planung für ein Wochenendseminar mit dem Titel „Frauen tragen das Wasser - Männer die Entscheidungen“ im April 2009 Form an. Hier soll das Recht auf Wasser vertieft vor allem aus der Perspektive von Kinder- und Frauenrechten diskutiert werden. Dazu werden verschiedene Arbeitskreise von FIAN mit eingeladen, wie der AK Blumen und der AK Agrar.

Parallel fanden 2008 in Kooperation mit und auf Einladung von verschiedenen NRO diverse Vorträge statt. Herauszuheben sind hierbei die dreitägige Frauen- und Wasser-Konferenz „Steter Tropfen höhlt den Stein“ mit regionalem Fokus auf Lateinamerika im März 2008 in Berlin, in der Kim Weidenberg sowohl an der Organisation als auch an der Workshop-Durchführung beteiligt war. Die Dokumentation ist zu finden unter <http://www.genanet.de/wasser.html>. In den *Münchener Stadtgesprächen* wurde im Oktober der Artikel „Frauen tragen das Wasser - Männer die Entscheidungen“ veröffentlicht, zu finden unter http://www.umweltinstitut.org/stadtgespraeche/download/m_stadtgespraeche50.pdf.

Starkes Engagement für das Recht auf Nahrung

Freiwilliges Engagement - alle wollen es, und der Staat baut darauf, weil vieles für ihn billiger wird. FIAN-Deutschland macht es. Fünfzehn Lokalgruppen, verschiedene Arbeitskreise und einige „Einzeltäter“ sind für den Staat aktiv. Allerdings geht es nicht darum, den Staat zu „entlasten“, sondern darum, ihn an seine Aufgaben im Menschenrechtsschutz zu erinnern – den deutschen Staat und solche Staaten, in denen das Menschenrecht auf Ernährung mit Füßen getreten wird.

Die Basis von FIAN bilden die Lokalgruppen. Nur durch ihr Engagement schafft es FIAN-Deutschland, in der breiten Öffentlichkeit präsent zu sein. 2008 gewann FIAN erfreulicherweise viel neues Engagement in den Lokalgruppen hinzu. Die neuen Gruppen in Kiel und Göttingen starteten mit kompetenten Aktionen ihre Arbeit, die Gruppe Freiburg „erneuerte“ sich mit vielen neuen Aktiven und bereits ersten Aktionen.

Zu den wichtigsten Aufgaben der FIAN-Lokalgruppen gehört die Arbeit zu einzelnen Fällen. Dabei unterstützen sie über längere Zeit eine bestimmte Gruppe von Menschen, deren Recht auf Nahrung verletzt oder bedroht wird. Durch die ständige internationale Beobachtung bei einer solchen Fallarbeit entsteht öffentlicher Druck auf die Verantwortlichen. Was die lokalen FIAN-Gruppen leisten, sind Eilaktionen, öffentlichkeitswirksame Unternehmungen, Informationsveranstaltungen, die Mitgestaltung von beispielsweise Seminaren, Unterrichtsstunden oder Gottesdiensten und vieles mehr.

Das regelmäßige GruppensprecherInnentreffen zum Jahresanfang in der Geschäftsstelle Köln fand auch 2008 hohen Zuspruch. Es wird von vielen geschätzt, da es eine enge Vernetzung untereinander sowie mit der Geschäftsstelle schafft.

FIAN will wachsen und die Zahl der Aktiven vergrößern. Damit der Einstieg leichter fällt, bot FIAN in den vergangenen Jahren Trainings für MultiplikatorInnen an. 2008 wurden diese Trainings gemeinsam mit Brot für die Welt und Germanwatch durchgeführt und stießen erneut auf hohen Zuspruch. Elf TeilnehmerInnen machten erfolgreich mit. Insgesamt wurden seit

dem Start des Ausbildungsprogramms im Jahr 2005 inzwischen 53 MultiplikatorInnen für die Verteidigung des Rechts auf angemessene Ernährung ausgebildet. Sechzehn Referentinnen und Referenten stehen auf Abruf für die Einführung in besondere Themen zur Verfügung, ihre Kontaktdaten stehen auf der FIAN-Webseite www.fian.de unter dem Punkt *Seminare/ReferentInnen* zur Verfügung.

Auf der Aktionsseite der Kampagne „Face It - Act Now“ zeigen inzwischen mehr als 800 Menschen ihr Gesicht für das Menschenrecht auf Nahrung und eine Welt frei von Hunger. Diese Kampagne lenkt den Blick auf die Rolle Europas bei der Durchsetzung des Rechts auf Nahrung, und nebenbei gibt sie FIAN auch ein Gesicht. Auch Abgeordnete des Europaparlaments konnten geworben werden, um für die Anliegen der Kampagne ihr Gesicht zu zeigen.

Heute selber schon aktiv gewesen? Gewinnen Sie doch Ihren Kandidaten oder Ihre Kandidatin für die Europawahl ebenfalls für „Face It - Act Now“! Oder klicken Sie auch Ihr eigenes Konterfei auf die Galerie hinauf! Da geht's lang: <http://www.face-it-act-now.org>.



Aktivitäten der FIAN-Lokalgruppen im Jahr 2008

FIAN-Gruppe Berlin

13.03.2008, Pressekonferenz Internationaler Tag des Wassers, Vortrag von Kim Weidenberg

09.04.2008, Rundreise Ernesto Ledesma CAPISE zur aktuellen Situation in Chiapas von FDCL, Carea, atencoresiste, Mitveranstalter, Vorstellung von FIAN auf der Veranstaltung und Materialien

11.04.2008, WEED/Aktionsbündnis Gerechter Welt-handel Aktionstag gegen die EU - Freihandelsabkommen

17.04.2008, Tag der Landlosen mit INKOTA, FDCL und Blue21: Abendveranstaltung und Tankstellenaktion/Demo „Biosprit macht Hunger“, Filmpräsentation „Fette Beute - Indonesiens Palmöl-Wüste“, Teilnahme mit Großpuppen an der Straßenaktion

18.04.2008, Organisationsanalyse/SWOT durch SLE-Studenten zum Thema „Kommunikation in der Gruppe“, Planung und Durchführung

24.04.2008, IX.Deutsch-Brasilianischen Symposium mit Gastredner Paulo Sette Câmara (Verantwortlicher für das Massaker von Elorado dos Carajas), Verteilung von Pressemitteilungen, Fragen auf der Veranstaltung

07.06.2008, Weltfest Boxhagener Platz Thema Migrations- und Flüchtlingspolitik, Infostand mit Glücksrad-Spiel

05.07.2008, Gemeinsames Sommerfest von FDCL, LN, FIAN, BLUE 21 und Rettet den Regenwald, Cocktailverkauf, Goldausstellung, Infomaterialien

08.07.2008, Die Menschenrechtsmesse Universität Viadrina Frankfurt/Oder Juristische Fakultät ELSA, Ausstellung Goldgesichter, Informationsstand, Verteilungsspiel „Wer bekommt was vom Kuchen“, Powerpointvortrag FIAN-Arbeit und Goldabbau Ghana

12.07.2008, „Alle Menschen sind frei und gleich...“, Berliner Fest für die Menschenrechte im Haus der Demokratie und Menschenrechte, Infostand, Werbung

für „Face It - Act Now“, Eilaktion

14.07.2008, Postkarten-Übergabe in der ghanaischen Botschaft

08.10.2008, Veranstaltung PACS Brasilien „Stahlwerk-komplex von Thyssen-Krupp verseucht brasilianische Bucht und vertreibt lokale Fischer“ (RLS, attac, KoB-ra, ASW, Rettet den Regenwald, FIAN Berlin, Urgewald und FDCL), Mitveranstalter, Infotisch

14.10.2008, Rundreise samnbischer Milchbauern im GTZ-Haus, „Weltaagrhandel und das Recht auf Nahrung - Milchpolitik auf dem Prüfstand“

16.10.2008, Welternährungstag zum Thema Biosprit macht Hunger, Demo Alexanderplatz/Umweltministerium mit INKOTA, Teilnahme mit Großpuppen an der Demo

17.11.2008, Oxfam-Aktion zum Thema Milchpreis-Dumping auf dem Pariser Platz mit der Dumping-Kuh, Teilnahme an der Aktion

28.11.2008, FDCL-Veranstaltung „Sojarepublik Paraguay“, Mitveranstalter, Infotisch

03.12.2008, Veranstaltung vom Forum Menschenrechte 60 Jahre AEMR, Infotisch

10.12.2008, Markt der Menschenrechte Friedrich-Ebert-Stiftung/amnesty international, Stand im Bereich „Recht auf Gesundheit“

Weitere Aktivitäten:

Kontaktaufnahme mit FIAN Indien wegen Fallarbeit zum Thema Agrotreibstoffe

FIAN-Gruppe Bielefeld

Die Bielefelder FIAN-Lokalgruppe hat sich im Jahr 2008 schwerpunktartig mit zwei Themen intensiver beschäftigt. Zum einen war dies das Thema Landreform in den Philippinen, welches wir am Beispiel unseres Falles in Bondoc aufgearbeitet haben. Zum anderen war dies das Thema Bergbau und die Verlet-

zung des Menschenrechts sich zu ernähren am Beispiel des Goldbergbaus in Ghana.

Fallarbeit: Landvertreibung in den Philippinen

Im Februar haben wir als Lokalgruppe angefangen, unseren im letzten Jahr etwas vernachlässigten Fall wieder aufzurollen und neu zu bearbeiten. Die Fallarbeit dient der Unterstützung von 300 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, die für ihr Recht auf Land auf der Halbinsel Bondoc, Philippinen, kämpfen. Diese Kleinbäuerinnen und Kleinbauern kämpfen seit Jahren im Rahmen des Landreformprogramms der Philippinen (CARP) für ihr Recht. Im Februar haben wir uns mit einem internen Vortrag zum Thema informiert.

Im März wurde in Bondoc der Bauernführer Deolito Empas von Goons - bewaffneten Schergen - des Großgrundbesitzers ermordet. Daraufhin entwarfen wir in Kooperation mit FIAN International eine Urgent Action Protestbriefaktion, die am 1.7. versandt wurde. Die einzige Reaktion der philippinischen Regierung bestand bislang in einem Bearbeitungsvermerk vom Oktober.

Abendveranstaltung „Landvertreibung in den Philippinen“

Zur Unterstützung dieser Aktion haben wir am 19. Juli eine Abendveranstaltung im Welthaus Bielefeld zum Thema „Landvertreibung in den Philippinen - Wie die ländliche Bevölkerung in Zeiten der globalen Nahrungsmittelkrise für ihr Recht auf Nahrung kämpft“ organisiert. Neben einem Vortrag über die aktuelle Situation zeigten wir auch den Film „bodenbesitzen“ der Hamburger Organisation IPON (International People Observer Network).

Waffel- und Infostand an der Uni Bielefeld

Im April waren wir mit einem Waffel- und Infostand in der zentralen Halle der Uni Bielefeld vertreten. Schwerpunkte lagen dabei auf der Sammlung von Unterschriften für Eilaktionen und die Kampagne „Face It - Act Now“ und einer Vorstellung des Philippinenfalls.

Kooperationsveranstaltung mit dem Welthaus Bielefeld und KOSA

Ausstellung und Abendveranstaltung „Stop EPA - Europa überrollt afrikanische Kleinbauern“

Vom 25.9. bis 9.10.2008 war die FIAN-Ausstellung „Europa überrollt afrikanische Kleinbauern“ im Welthaus Bielefeld zu sehen. Eröffnet wurde sie im Rahmen einer Abendveranstaltung, auf der Dieter Simon von KOSA (Koordination südliches Afrika) einen Vortrag zu den Auswirkungen der Economic Partnership Agreements auf die Wirtschaftsregion Südliches Afrika hielt.

Kooperationsveranstaltung mit dem IBZ Bielefeld: „Menschenrechte und der Glanz des Goldes“

Im Dezember haben wir zum Thema Goldabbau und Menschenrechtsverletzungen eine Veranstaltung im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) Bielefeld organisiert. Am 6.12. waren Mike Anane von FIAN Ghana und Thomas Siepelmeyer als Vertreter des Netzwerks Fair Trade in Gems and Jewelry unsere Gäste zum Thema „Menschenrechte und der Glanz des Goldes“. Die FIAN-Referentin Andrea Düchting übernahm die Moderation. Im Vorfeld wurden Gold- und Silberschmiede aus der Umgebung mit ausführlichem Informationsmaterial persönlich angeschrieben und zur Veranstaltung eingeladen. Diese Veranstaltung fand im Rahmen der Kampagne „Face It - Act Now“ und in Kooperation mit dem IBZ statt.

FIAN-Gruppe Freiburg

Die Freiburger FIAN-Gruppe hat sich im Jahr 2008 neu konsolidiert und besteht zur Zeit aus knapp zehn Leuten, darunter neben altbekannten FIANistas nun auch einige neue (studentische) Gesichter. Wir befinden uns derzeit zu weiten Teilen noch in der Einarbeitungsphase, aktuell beschäftigen wir uns mit Wasserressourcen und -verbrauch, Landpolitik, Landnutzung und Bodenspekulation, Globalen Agrarhandelsstrukturen, EPAs, der Blumenkampagne und dem Thema Mindesteinkommen.

15.09.2008, Beitrag bei der Veranstaltung „Existenzgeld für alle: Ein globales Projekt für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung“, Zentrum Oberwiehre, Freiburg

16.10.2008, Land ist Leben - Landkonflikte und die Forderung nach Agrarreformen, Infoabend im Weltladen Gerberau, Freiburg



Die Freiburger FIAN-Gruppe hat in 2008 viele neue Mitglieder gewinnen können.

6.10.2008, Besuch von John Mwemba, Milchbauer aus Sambia und Angela Mulenga, sambische Handelsexpertin, Weltladen Gerberau, Freiburg

7.10.2008, Eine aufgeheizte Atmosphäre: Konfliktherd Agrartreibstoffe, Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit einem Beitrag von FIAN International, Vorderhaus Fabrik, Freiburg

16.-24.12.2008, Hungern nach Recht, Ausstellung zur Kampagne „Face It - Act Now“ im Black Forest Hostel, Freiburg

FIAN-Gruppe Göttingen

Nach leise-langsamem Start im Jahr 2007 haben die Göttinger FIANistas im Jahr 2008 den Puls erhöht. Zuerst stand aber weiter die leidige Frage im Raum, wo wir uns regelmäßig kostenfrei treffen könnten. Diese Frage haben wir leider auch ins Jahr 2009 mitgenommen, die Raum-Frage konnte der Motivation und dem Eifer der Göttinger FIANistas bislang aber keinen Abbruch tun. So beschlossen wir Anfang 2008, das Jahr über inhaltlich zu arbeiten, die ein oder andere Aktivität durchzuführen und ein paar formale Dinge voranzubringen. Mit dem Ergebnis sind wir nicht unzufrieden. Wir sind mittlerweile ungefähr 10 Aktive und befassen uns auf unseren wöchentlichen Treffen sowohl mit inhaltlichen als auch organisatorischen Fragen. Zudem betreiben wir ein Blog im Internet (fiangoettingen.blogspot.com), in dem wir über unsere Aktivitäten und Termine informieren.

Weiterhin arbeitete die Göttinger FIAN-Gruppe vor allem an der inhaltlichen Erarbeitung des Ghana-Tomaten-Falles, der uns im Januar 2009 offiziell übergeben wurde. Im Jahr 2008 haben wir außerdem einen Veranstaltungsplan für 2009 erarbeitet, dadurch wird unsere inhaltliche Arbeit 2009 unter dem Titel „Das Menschenrecht auf Nahrung, Inhalte und Umsetzungsmöglichkeiten“ finanziell vom Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. gefördert.

27.06.2008, Bestellseminar mit Armin Paasch (FIAN-Deutschland) und Michael Reckordt (FIAN Bielefeld) über FIAN Fallarbeit allgemein und den Ghana-Tomaten-Fall

12.09.2008, 2 Workshops mit Schülern der Paul-Gerhardt-Schule in Dassel über den Zusammenhang zwischen Hunger und Rassismus

05.12.2008, Dub-Soli-Party im Juzi in Göttingen um die Gruppenkasse aufzubessern und Werbung zu machen

16.12.2008, Tag der Offenen Tür, Interessierte hatten hier die Möglichkeit, uns und die Arbeit von FIAN kennenzulernen

Dezember 2008: Vorstellung der FIAN Gruppe Göttingen im *Blickpunkt eine Welt*, einer Monatszeitung des EPIZ (Entwicklungspolitisches Zentrum Göttingen)

FIAN-Gruppe Hamburg

16.02.2008, Teilnahme am GruppensprecherInnen-Treffen in der Geschäftsstelle Köln

11.04.2008, Veranstaltung im Rahmen der Rome-rotage 2008 „Ein Stück Land zum Leben“ zum Fall Sawhoyamaya

26.04.-31.07.2008, regelmäßig „Shrimps-Stationen“ auf KonsumMensch-Rundgängen, danach wurden die Rundgänge eingestellt

01.05.2008, Hoffest im Institut für ökologischen Landbau in Trenthorst, FIAN-Stand und Filmvorführung: „Für den Wald und das Leben - mexikanische Bauern im Fadenkreuz der Holzmafia“ über die „Campesinos

FIAN-Deutschland Lokalgruppen





Die FIAN-Gruppe Hamburg unterstützte die Mubende-Aktion vor dem Firmensitz der Neumann Kaffee Gruppe in Hamburg mit viel Hilfe bei der Organisation und mit Präsenz vor Ort.

Ecologistas" in der Sierra de Petatlán, Mexiko

08.05.2008, Teilnahme und Unterstützung der Neumann-Aktion von FIAN Köln und der Geschäftsstelle im Rahmen der Kampagne „Face It - Act Now“

31.08.2008, Teilnahme am Wassermarkt im Wildpark Eekholt, „Shrimps-Theater“ und FIAN-Stand

16.10.2008, „Agro-Gentechnik und Menschenrechte“, Vortrag von Christiane Lüst und Kurzfassung des Dokumentarfilms „Leben außer Kontrolle“, in Kooperation mit der Buko Agrar Koordination und dem AK Gentechnik des BUND

30.11.2008, Matinée-Veranstaltung mit Eriberto Ayala von der Comunidad Sawhoyamaya, „Warten auf Land und Gerechtigkeit“

01.-03.12.2008, Begleitung von Eriberto Ayala zu Gesprächen mit PolitikerInnen und Presseinterviews in Berlin

Wegen fehlender Kapazitäten und weil die Fallarbeit Priorität genießt, verzichteten wir auf das Angebot, Rundreisegäste aus Sambia (Milchbauern) und/oder Ghana (zum Thema Goldabbau) einzuladen.

FIAN-Gruppe Kiel

Die Kieler Lokalgruppe hat sich Anfang April 2008 gegründet. Wir bestehen aus bislang 8 - 9 interessierten und engagierten Menschen.

01.12.2008, Pressegespräch zu Menschenrechtsverletzungen durch Goldbergbau und Alternativen, mit Journalisten, Gästen aus Ghana und VertreterInnen der Goldschmiede-Innung Schleswig-Holstein. Anschließend gemeinsame Informations- und Diskussionsveranstaltung von FIAN-Kiel und dem Asta der



Mike Anane von FIAN Ghana sprach bei einer Veranstaltung der Kieler FIAN-Gruppe mit zwei VertreterInnen der Goldschmiedeinnung Schleswig-Holstein.

Universität Kiel: Menschenrechtsverletzungen durch Goldbergbau in Ghana, Eröffnung der Ausstellung „Goldgesichter“

01.-18.12.2008, Ausstellung „Goldgesichter“, Foyer im CAP 3, Uni Kiel

FIAN-Gruppe Koblenz

Auch in 2008 hat sich die Gruppe Koblenz ein Mal monatlich zum Gruppentreffen versammelt. Zum Valentinstag, zum Internationalen Frauentag und zum Muttertag wurden FLP-Rosen verkauft. Im August veranstaltete die Gruppe Koblenz eine Aktion zur Kampagne „Face It - Act Now“. Bei den Aktivitäten wurden viele Interessenten über die Blumenkampagne informiert und Unterschriften zu den jeweils aktuellen Eilaktionen gesammelt.

FIAN-Gruppe Köln

Gruppentreffen jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat, einmal im Monat Beteiligung am kritischen Stadtrundgang Kölle Global.

04.02.2008, Beteiligung am „Zoch vor dem Zoch“, einem alternativen Karnevalsumzug, der dem Rosenmontagsumzug voran geht; Thema: Klimawandel

07.03.2008, Infostand bei einem Vortragstag von Grenzgang

17.04.2008, Internationaler Tag der Landkonflikte: Info-Stand und Theater vor dem Philosophikum der Uni Köln

07.06.2008, Beteiligung an einer Demonstration gegen den Welthunger in der Kölner Innenstadt. Info-Stand und Redebeitrag

13.-15.06.2008, Infostand und Ausstellung beim Mitafrika-Festival

22.06.2008, Info-Stand beim Musikfestival Summerstage

09. und 16.08.2008, Info-Stand bei der Subkulinaria, einer Kunstaussstellung zum Thema Kunst und Nahrung

(beziehungsweise Nahrungsmittelknappheit)

17.10.2008, Beiträge von John Mwemba (Sambia) und Kerstin Lanje (Germanwatch) auf der 2. Kölner Afrikawissenschaftlichen Nachwuchstagung (KANT II)

05.12.2008, Beitrag zur Langen Nacht der Menschenrechte. Mike Anane berichtet vom Goldabbau in Ghana und den daraus resultierenden Problemen.

08.-10.12.2008, Peter Kayiira nimmt an der Konferenz Politik gegen Hunger im BMZ in Berlin teil. Kayiira ist Sprecher der Vertriebenen von Mubende, die die Kölner Gruppe seit 2002 betreut. Eine wesentliche Gesprächspartnerin Kayiiras ist Herta Däubler-Gmelin (MdB). Sie ist Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Bundestages

12.12.2008, Workshop zur Landvertreibung von Mubende im Jugendzentrum UFO in Bergisch-Gladbach

FIAN-Gruppe Lörrach

FIAN Lörrach führte über mehrere Wochen im Juni in Kooperation mit amnesty international und Unicef eine Ausstellung im Museum zum Thema „60 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ durch. Im Rahmen dieser Ausstellung wurde auch für die Kampagne „Face It - Act Now“ geworben. Die örtliche Presse veröffentlichte alle Artikel der Menschenrechtserklärung. Zum Artikel 25 gab es eine Stellungnahme zum Recht auf Nahrung durch unsere Gruppe. Begleitet wurde diese Presseaktion durch die Vorstellung der Arbeit von FIAN. Die Referentin Ana Maria Suarez aus dem Internationalen FIAN-Sekretariat thematisierte sehr eindrucksvoll mit dem Vortrag: „Leere Teller – volle Tanks“ die Auswirkungen der Agrartreibstoffe auf das Recht auf Nahrung. Im Rahmen des internationalen Sommerfestes im Juli stellten wir nochmals die Arbeit von FIAN vor und warben mit dem Verkauf von Rosen für das FLP-Siegel.

FIAN-Gruppe Marl

Über das Jahr verteilt organisierte FIAN-Marl in mehreren Kirchengemeinden einen FIAN-Stand.

09.04.2008, Antirassismus-Tag: Verteilung von Blumen

des FLP zusammen mit Schülern der Martin-Luther-King-Gesamtschule in einem Seniorenheim

08.06.2008, Gottesdienst im Versöhnungszentrum zum Thema Gold

13.09.2008, FIAN-Stand im Eine-Welt-Zentrum zur Fairen Woche

16.10.2008, Bischof Ramazzini in der Kirchengemeinde St. Peter in Recklinghausen. Er spricht zum Thema Nueva Florencia. Von uns animiert spricht er dann in Berlin mit mehreren deutschen Politikern über Nueva Florencia.

19.11.2008, Politisches Nachtgebet in der Paulus-Kirche zum Thema „Gold in Guatemala“

29.11.2008, Eröffnung der Goldaktion, zweiwöchige Goldausstellung im Eine-Welt-Zentrum Marl

03.12.2008, Mike Anane von FIAN-Ghana spricht im Pfarrzentrum St. Michael über den Goldabbau in seiner Heimat.

Dezember 2008: Protestbriefe wegen der Repressalien gegen die Compañeros von Nueva Florencia an die guatemaltekeische Botschaft in Berlin

FIAN-Gruppe München

18.02.2008, drei Doppelstunden über Kinderarbeit in Blumenfarmen für jeweils zwei sechste Klassen am Schyren-Gymnasium in Pfaffenhofen

03.04.2008, Einführung in Menschenrechte und die FIAN-Arbeit als Auftakt der Ausstellung „Hungern nach Recht“ im Rahmen der Kampagne „Face It - Act Now“ beim Oberstufenforum der Freien Waldorfschule Chiemgau in Prien

01.05.2008, 1.Mai-Info-Stand mit dem Schwerpunkt auf der „Face It - Act Now“ - Kampagne

31.05.2008, FIAN-Infostand mit Schwerpunkt Kampagne „Face It - Act Now“ im Rahmen der Ausstellung „Für eine gerechte Welt“ auf dem SPD-Zukunftskongress in Nürnberg

04.-29.07.2008, Ausstellung „Hungern nach Recht“ im Rahmen der „Face It - Act Now“ - Kampagne im Eine-Welt-Haus; Vernissage am 07.07.2008

21.09.2008, Info-Stand beim Öko-Hoffest Gut Riem, München

28.09.2008, „Welternährung und Ökolandbau“, Podiumsdiskussion der Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest in München

09.10.2008, „Milchbauern im Blickpunkt. Agrarpolitik der EU und ihre Auswirkungen auf Milchbauern in Süd und Nord“ mit John Mwemba und Angela Mulenga aus Sambia und Wolfgang König von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Bayern, Eine Welt Haus München

20.10.2008, Vorstellung des FLP im Rahmen der Veranstaltung „Bewusste Einkaufspolitik für mehr weltweite Gerechtigkeit - München gegen ausbeuterische Kinderarbeit und mehr...“ der Landeshauptstadt München

18.11.2008, Filmgespräch „We feed the world“, veranstaltet vom Arbeitskreis Eine Welt Buchloe in Waal

12.12.2008, Infostand beim Basar der Kulturen, Eine Welt Haus, München

18.12.2008, zwei Doppelstunden an der Städtischen Berufsoberschule Wirtschaft München, zum Thema „Wenn Überfluss Hunger verursacht. Milchquoten, internationale Verträge und ihre möglichen Folgen auf das Recht, sich zu ernähren“

Medienarbeit

Sendungen auf „Radio-Lora“ 94,5 München

Die Menschenwürde schützen - im Kampf gegen den Hunger. Ein Feature zur neuen Kampagne „Face It - Act Now“. Gesendet am 25.2.2008, <http://www.politube.org/show/467>

Die Welthungerkrise und die Reaktionen der Vereinten Nationen. Wie geht es weiter? Darin: Interview mit der Koordinatorin der Lobbyarbeit bei den UN-Organisati-



Die FIAN-Gruppe München informierte in 2008 regelmäßig auf Radio Lora über FIAN-Themen und aktuelle Aktionen.

onen Sandra Ratjen von FIAN International. Gesendet am 23.6.2008, <http://www.politube.org/show/804>

Milchbauern in Nöten. Agrarpolitik der EU und ihre Auswirkungen in Süd und Nord. Darin Interviews mit John Mwemba und Angela Mulenga aus Sambia und Wolfgang König von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Bayern. Gesendet am 27.10.2008, <http://www.politube.org/show/1039>

Artikel zur Hungerproblematik im Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt, 10.10.2008 von Andrea Reiche: „Die stille Katastrophe“, mit einem Interview mit Marlies Olberz zur FIAN-Arbeit

FIAN-Gruppe Rhein-Main

03.06.2008, Veranstaltung zu den Folgen des Tabakanbaus. Mit Raphael Sandramu, Generalsekretär der Gewerkschaft der TabakproduzentInnen in Malawi, gemeinsam mit dem Dritte Welt Journalisten-Netz (DWJN) und der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)

05.-06.09.2008, Referat zur Arbeit von FIAN auf dem Fachtagung des Entwicklungspolitischen Netzwerkes Hessen (EPN) zur Öffentlichkeitsarbeit von Nichtre-

gierungsorganisationen in Wiesbaden-Naurod

25.09.2008, Diskussionsrunde mit Britta Schweighöfer (FIAN-Deutschland) und Ulrike Bickel (Misereor) über „Wenn aus Lebensmitteln Kraftstoffe werden. Folgen einer menschenfeindlichen Energiepolitik“ anlässlich der Interkulturellen Woche 2008 in Hattersheim

31.10.2008, Teilnahme mit einem Referenten an der Diskussionsveranstaltung „Mit Vollgas in den Hunger - mehr Energiepflanzen, mehr Hunger“ in Friedrichsdorf im Rahmen des kommunalen Aktionstages „Deine Stimme gegen Armut“

FIAN-Gruppe Ruhrgebiet-West

Teilnahme an einer Fortbildung zum MultiplikatorInnen-Training „Agrarhandel und das Menschenrecht auf Nahrung“ durch Karin Wilke. Das Thema „Agrarhandel und das Menschenrecht auf Nahrung“ wird in verschiedenen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Gemeindedienst für Mission und Ökumene (GMÖ) Westliches Ruhrgebiet diskutiert.

Vortrag in der VHS Essen in Kooperation mit dem Eine Welt Forum Essen zum Thema „Ziele, Arbeitsweise und Aufgaben von FIAN“.

Infostand mit FLP-Rosen und Straßenaktion am Europäischen Weltladentag im dem Weltladen Mülheim.

Zusammen mit dem Eine Welt Forum Mülheim und dem Friedensforum Mülheim werden Veranstaltungen zum Menschenrecht auf Wasser durchgeführt. Hierzu gehören ein Gottesdienst und eine Ausstellung, deren Design mit Hilfe einer Berufsschulklasse erstellt wurde. Thema der Ausstellung sind die Aktivitäten der Mülheimer Eine Welt Gruppen in Zusammenhang mit dem Recht auf Wasser. Außerdem hat Herr Frank Kürschner Pelkmann einen Vortrag zur weltweiten Wasserproblematik gehalten. Auf Einladung der Mülheimer Gruppen führte die Berliner Compagnie ein Theaterstück in Mülheim auf.

Das Jahr 2008 haben wir zur Vorbereitung und Planung von künftigen Aktivitäten genutzt. Hierzu gehört eine Veranstaltung zum Thema „Wie schädigt die EU-Subventionspolitik die lokalen Märkte in Afrika“.

FIAN-Gruppe Tübingen

08.02.2008, Blumen fairschenken! Im Vorfeld des Valentinstages 2008 machten die Tübinger FIANistas mit einer Aktion auf dem Holzmarkt auf das FLP-Siegel in der Blumenproduktion aufmerksam. Sie schenkten Interessierten eine Rose und wiesen im Gespräch auf die prekären Arbeitsbedingungen auf konventionellen Blumenplantagen und die Möglichkeit hin, Blumen zu kaufen, bei deren Produktion menschenrechtliche Standards gewährleistet werden.

07.03.2008, Weltgebetstag mit FIAN-Kampagne zu Guyana. Im Vorfeld des Weltgebetstages mit Schwerpunktland Guyana gestalteten die Tübinger FIANistas ein Schaufenster im Weltladen. Am Weltgebetstag waren sie mit einem Infostand präsent und informierten über die Kampagne.

31.05.2008, Workshop auf dem Tübinger Ract Festival. Beim politischen Jugendfestival Ract veranstaltete die FIAN Lokalgruppe einen Workshop zum Recht



Die Podiumsdiskussion mit Gästen aus Sambia, zu der die Tübinger FIAN-Gruppe und die AbL eingeladen hatten, stieß auf reges Interesse.

auf Nahrung anhand des Beispiels der Goldmine in Iduapriem.

15.06.2008, Workshop zu Arbeitsbedingungen der Blumenarbeiterinnen. Zusammen mit der FIAN-Referentin Gertrud Falk wurde anhand der Arbeits- und Lebensbedingungen von Blumenarbeiterinnen auf herkömmlichen Blumenfarmen aufgezeigt, wer hier wie welche Rechte verletzt. Im weiteren Verlauf des Workshops erläuterte sie anhand der Geschichte des fairen Blumenhandels ein gutes Beispiel, wie ein nachhaltiger Einsatz für die Menschenrechte tatsächlich zu Erfolgen führen kann.

07.10.2008, „Global Europe“ - die EU-Freihandelspolitik im Lichte von KleinbäuerInnen in Sambia und Deutschland

Unter diesem Titel fand eine Podiumsdiskussion mit MilchviehalterInnen und BauernvertreterInnen aus dem Süden und dem Norden statt. Mehr als 50 Interessierte waren der Einladung der FIAN Lokalgruppe Tübingen und der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) gefolgt. Es sprachen John Mwemba, stellvertretender Vorsitzender der Magoye Milchkooperative in Mazabuka im Süden Sambias, Angela Mulenga, sambische Handelsreferentin bei der internationalen NGO CUTS, Berit Thomsen, Handelsreferentin der AbL und Annette Klauß-Schelle, Biobäuerin aus Wendlingen. Einige Tage nach der Veranstaltung sprach Harald Petermann mit Christoph Gommel vom Freien Radio Wüste Welle über die Problematik der EU-Agrar und Handelspolitik.

23.11.-18.12.2008, Vortragsreihe im Studium Generale der Universität Tübingen im Wintersemester 2008/2009: Rechte zweiter Klasse? Die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte 60 Jahre nach der Allgemeinen Erklärung der Vereinten Nationen.

Der 60. Jahrestag dieser Deklaration wurde von der Tübinger FIAN Lokalgruppe und TERRE DES FEMMES Städtegruppe zum Anlass genommen, die Verwirklichung der darin verkündeten Rechte aller Menschen zu beleuchten. Der Fokus wurde dabei auf die wirtschaftlichen sozialen und kulturellen Menschenrechte gelegt. Zwischen 20 und 250 interessierte HörerInnen waren zu den Vorträgen in den Kupferbau gekommen. Bei Brot für die Welt und der Universität Tübingen bedanken sich die OrganisatorInnen für die Kooperationen. Hier die gehaltenen Vorträge:

30.10.2008: Michael Windfuhr (Leiter Team Menschenrechte bei „Brot für die Welt“, davor langjähriger Geschäftsführer von FIAN International): Menschenrechte seit der Allgemeinen Erklärung von 1948 - die Rolle der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte und ihre Perspektiven

6.11.2008: Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin (MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe): Soziale Menschenrechte und Menschenrechtsschutz 60 Jahre nach der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

13.11.2008: Christa Stolle (Geschäftsführerin TERRE DES FEMMES): CEDAW - Frauenrechtsübereinkommen der UNO - Ein Mittel zur Durchsetzung der Menschenrechte für Frauen?

20.11.2008: Dr. Valentin Aichele (Wissenschaftlicher Referent am Deutschen Institut für Menschenrechte, Berlin): Die WSK-Rechte: die verkannten Menschenrechte?!

27.11.2008: Dr. Vandana Shiva (Indische Umweltschützerin, Bürgerrechtlerin und Feministin, Trägerin des Alternativen Nobelpreises): The Right to Food in the Context of Food Sovereignty - Das Recht auf Nahrung im Kontext der Ernährungssouveränität

04.11.2008: Dr. Ruth Manorama (Indische Frauenrechtsaktivistin insbesondere für die Rechte der Dalits, Trägerin des Alternativen Nobelpreises): Women's Rights in India in the Perspective of the UN Conventions Against Women's Discrimination (CEDAW) and Racism (CERD) - Frauenrechte in Indien mit Blick auf die UN-Konventionen gegen Frauendiskriminierung (CEDAW) und Rassismus (CERD)

11.12.2008: Dr. Gisela Burckhardt (Mitglied im geschäftsführenden Ausschuss der deutschen Clean Clothes Campaign und TERRE DES FEMMES-Aktivistin): Die permanente Verletzung des Rechts auf Arbeit und gleichen Lohn (Art. 23) am Beispiel der Bekleidungsindustrie in Bangladesch.

16.12.2008: Prof. Dr. Eibe Riedel (Lehrstuhl für Deutsches und Ausländisches Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht an der Universität Mannheim und Deutscher Vertreter im UN-Ausschuss für die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte): Zur Zukunft sozialer Menschenrechte auf universeller Ebene

18.12.2008: Prof. Dr. habil. Godula Kosack (Soziologin, Ethnologin, Forschungsschwerpunkte: Afrikanisches Weltbild und Gender): Wie steht es um die Frauenrechte, wo Fehden noch mit Pfeil und Bogen ausgetragen werden? Das Beispiel der Mafa im ländlichen Nordkamerun.

10.12.2008: Zeichen setzen für die Menschenrechte. Anlässlich des 60. Jahrestages der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte fanden sich in Tübingen fünf NRO zusammen, um in verschiedenen Aktionen am 10.12.2008 auf die Menschenrechte hinzuweisen. Neben der Amnesty International Hochschulgruppe, der Gesellschaft Kultur des Friedens, Studieren ohne Grenzen und der unicef Hochschulgruppe waren auch drei FIANistas daran beteiligt. Tagsüber wurden sechs in der Allgemeinen Erklärung verankerte Menschenrechte pantomimisch an öffentlichen Plätzen in der Stadt dargestellt. Um 18 Uhr bildeten Engagierte auf dem Holzmarkt in einer Lichterkette die Zahl 60, anschließend kamen die beteiligten Gruppen im „Menschenrechts-Café“ im Schlatterhaus zusammen.

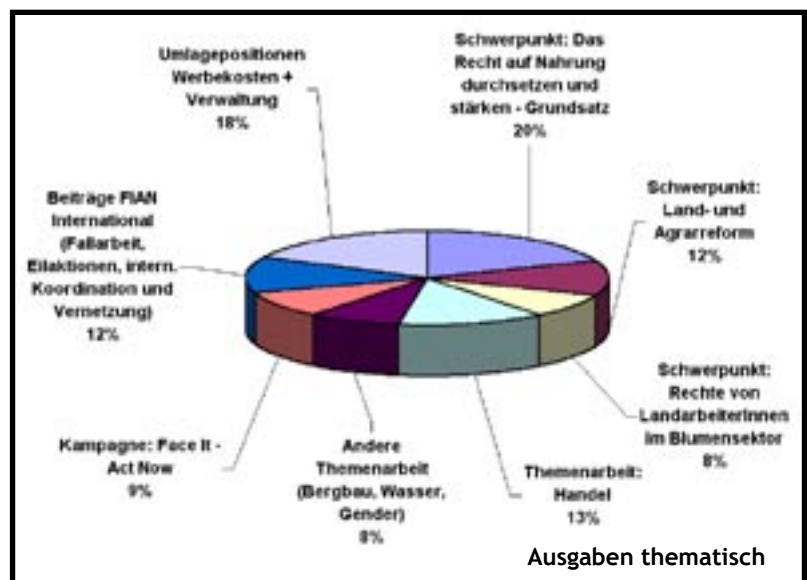
Finanzen

Durch den Rückgang der Zuschüsse von 304.914 Euro im Jahre 2007 auf 251.109 Euro reduzierte sich wie erwartet der Haushalt von 496.697 Euro im Vorjahr auf 438.041 Euro im Jahre 2008. Erfolgreiches Einwerben von Projektmitteln im Laufe des Jahres, die Streichung einer halben Stelle und die Verringerung von Publikationskosten konnten das noch zu Beginn des Jahres erwartete Haushaltsdefizit beträchtlich reduzieren. Auch der erfreuliche Spendenzuwachs und die stabilen Mitgliedsbeiträge trugen ihren Teil dazu bei.

Durch die Bewilligung wichtiger Anträge zu Ende des Jahres 2008 und der Tatsache, dass im kommenden Jahr 2009 keine großen Projektanträge zur Entscheidung anstehen, sollte das Jahr 2009 genutzt werden, wieder Mittel in die Rücklagen einzustellen, um für die nächsten Jahre wieder über genügend Reserven zu verfügen. Das Auf und Ab der Einnahmen verdeutlicht die Abhängigkeit FIAN-Deutschlands von Projektmitteln; um dies zu reduzieren bleibt die Erhöhung der Eigenmittel auch in Zukunft ein wichtiges Ziel.

Ein herzlicher Dank gilt daher allen SpenderInnen und Mitgliedern, die FIAN dazu verhelfen, unabhängig zu arbeiten. Besonderer Dank gilt auch den MitarbeiterInnen im Sekretariat, die durch ihre Flexibilität und Einsatzbereitschaft zu diesem unter den gegebenen Voraussetzungen sehr guten Jahresergebnis beigetragen haben.

Die Graphik stellt die Mittelverwendung thematisch geordnet dar. Sie folgt dabei der von der Jahresversammlung verabschiedeten Strategie und Schwerpunktsetzung.



Die nachfolgende Tabelle ist eine Zusammenfassung der Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Haushaltsjahr 2008. Eine vom Steuerberater geprüfte detaillierte Bilanz ist auf Anfrage bei FIAN-Deutschland in Köln zu bekommen.

Einnahmen	EUR	Ausgaben nach Kostenarten	EUR
Beiträge	67.221,90	Personalkosten	235.572,87
Spenden	99.718,25	Seminare	26.583,97
Zuschüsse	251.109,14	Publikationen	45.526,24
Kostenerstattung	2.993,50	Büro- und Versandkosten	57.553,09
Materialverkauf	3.781,95	Beitrag FIAN international	53.921,40
sonstige Erträge	10.708,61	Reisekosten	11.597,63
Entnahme Betriebsmittelrücklage	2.507,85	Vorstand, Arbeitskreise	4.686,71
		Sonstige Ausgaben	2.090,29
		Abschreibungen	509,00
Gesamt	438.041,20	Gesamt	438.041,20

Eilaktionen

- **0801APGY Paraguay:** Kein Erfolg bei Landzuweisung an Kleinbauern der Gemeinschaft Comisión Vecinal „Tetaguá Guaraní“ im Bezirk Alta Paraná
- **0802UBRA Brasilien:** Landkonflikte und Unterernährung töten Kinder und Erwachsene des Indigenenstammes der Guarani-Kaiowa
- **0803UIND Indien:** Tote bei Widerstand gegen Sonderwirtschaftszone in Nandigram
- **0804UGHA Ghana:** Von der Weltbank finanzierte Goldmine Iduapriem verschmutzt Wasser und verweigert Kleinbauern Zugang zu Land
- **0806UPHL Philippinen:** Das Recht auf Nahrung von armen Fischerfamilien in Navotas, Manila, ist bedroht
- **0807AHTI Haiti:** Zwangsvertreibung von Kleinbauernfamilien, Artibonite
- **0808UPHL Philippinen:** Verschleppung der Entscheidung des Obersten Gerichts verwehrt landlosen Kleinbauern den Zugang zu Land
- **0809 UPHL Philippinen:** Das Recht auf Nahrung und Leben von 300 Pächtern in San Vicente auf der Halbinsel Bondoc ist in Gefahr
- **0810ABRA Brasilien:** Zunehmende Kriminalisierung der Landlosenbewegung MST
- **0811UHND Honduras:** Ermordung des Kleinbauern-Vorsitzenden Irene Ramírez im Zusammenhang mit der Umsetzung der Agrarreform in Aguán
- **0812 UPHL Philippinen:** 312 Pächtern droht Vertreibung nach Aberkennung ihrer durch die Agrarreform erworbenen Landtitel zugunsten eines Bergbauunternehmens
- **0813UPGY Paraguay:** Staat missachtet Gerichtsbeschlüsse, Mitglieder der Indigenengemeinden Yakye Axa und Sawhoyamaya sterben weiterhin an Hunger
- **0815UIND Indien:** Weberfamilien in Sircilla droht der Hungertod
- **0816APHL Philippinen:** Mord an Bauernführern in Batuan, Provinz Masbate

FIAN-Veröffentlichungen

Broschüren

- Verheerende Fluten - politisch gemacht. EU-Handelspolitik verletzt Recht auf Nahrung in Ghana
- 60 Jahre Menschenrechte - 60 Jahre Recht auf Nahrung, Broschüre im Rahmen der Kampagne „Face It - Act Now“

Dokumentationen

- Zugang zu Land & das Recht auf Nahrung, Dokumentation zur gleichnamigen Fachtagung
- Ghana im Goldrausch - Menschenrechte, Landwirtschaft und Wälder in Gefahr

Fact Sheets

- Agrarreform in Paraguay

Faltblätter

- Land ist Leben - Agrarreformen und das Recht auf Nahrung
- Saatgut - wenn Gentechnik und Patentierung Hunger schaffen
- Ghana im Goldrausch - Menschenrechte und Landwirtschaft in Gefahr
- Afrikas Kleinbauern im Blickpunkt - für mehr Gehör in der EU-Handelspolitik

Magazin FOODFirst

- 1/2008: Bagger fressen Bauernland - Bergbau in Westafrika
- 2/2008: Europa global - Hunger egal? Die EU-Handelspolitik und das Menschenrecht auf Nahrung
- 3/2008: Menschenrechtsverteidiger - bedroht, verfolgt, ermordet

Multimedia

- Film: Ghana im Goldrausch
Der Fall Iduapriem - AngloGold Ashanti
- Film: Ghana im Goldrausch
Der Fall Ahafo - Newmont Ghana Gold Ltd.

Zeitungsbeilagen

- Afrikas Kleinbauern im Blickpunkt

FIAN-Seminare

- Agrarreformen im 21. Jahrhundert - Alte Ansprüche und neue Herausforderungen aus der Perspektive des Rechts auf Nahrung, 25. bis 27. April 2008 in Kassel
- Neue Herausforderungen für das Recht auf Nahrung, FIAN-Jahresversammlung 2008, 2. bis 4. Mai 2008 in Erfurt
- Globalisierter Handel und Menschenrechte - Das Beispiel Blumenhandel, 17. bis 19. Oktober 2008 in Köln

Seminarreihe zum MultiplikatorInnen-Training:

Agrarhandel und das Menschenrecht auf Nahrung-
FIAN gemeinsam mit Brot für die Welt und Germanwatch

- **Basis-Seminar:** 16. bis 18. Mai 2008 in Kassel
- **Aufbau-Seminar:** 19. bis 21. September 2008 in Köln



Arbeitet Ihr Geld wirklich für Sie?

Bei uns schon!

Zum Beispiel in Indien:

Auf Anweisung des indischen Verfassungsgerichts setzt der Staat Uttar Pradesh ein Schulspeisungsprogramm durch. Ca. 17 Millionen Kinder erhalten nun eine warme Mahlzeit am Tag. Dafür hat FIAN lange gekämpft - und ohne die Hilfe unserer UnterstützerInnen wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

Investieren auch Sie mit Ihrer Mitgliedschaft oder Spende in eine lohnende Zukunft für alle.

Herzlichen Dank!
www.fian.de





Ein langer Atem....

...ist Teil erfolgreicher Menschenrechtsarbeit. FIANS Arbeit für das Recht auf Nahrung und die Würde des Menschen beruht auch auf Beharrlichkeit. Viele Fälle von Menschenrechtsverletzungen begleiten wir über Jahre hinweg bis ein Durchbruch erzielt werden kann, denn oftmals gibt es keine einfachen Lösungen.

Menschen verlassen sich auf uns und damit auch auf unsere Spender und Spenderinnen.

Zeigen auch Sie einen langen Atem!
Werden Sie Dauerspender!

Sie ermöglichen damit die langfristige Planung, Zuverlässigkeit und Qualität, die für Menschenrechtsarbeit unabdingbar sind.



Bitte unten stehende Angaben ausfüllen und einsenden an FIAN-Deutschland

Ja, ich möchte FIANS Arbeit regelmäßig unterstützen und werde Dauerspender/in.

Ich zahle: ☐ monatlich ☐ quartalsweise
☐ halbjährlich ☐ jährlich

den Betrag von: ☐ 5 Euro ☐ 10 Euro
☐ 50 Euro ☐ _____ Euro

☐ Bitte buchen Sie den Betrag von folgendem Konto ab:

Kontonr.: _____

Bankleitzahl: _____

Kontoinhaber/in: _____

Name der Bank: _____

Datum/Unterschrift: _____

☐ Ich überweise per Dauerauftrag an FIAN-Deutschland, Konto Nr. 4000 4444 00, GLS-Bank, BLZ 430 609 67.

FIAN-Deutschland e.V.

Briedeler Straße 13

50969 Köln

Absender/in: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/E-Mail: _____

Datum/Unterschrift: _____